



Die Band Mixtape um dem Zülpicher Profimusiker Mathis Pertermann steht am Samstag, 30. Juni, im Zülpicher Wallgraben auf der Bühne. Als Verstärkung hat sich die Combo den Euskirchener Sänger Nico Gomez und weitere Gäste an Bord geholt. Los geht es im Schatten der Landesburg um 18 Uhr. Mixtape wird gegen 20.30 Uhr auf der Bühne stehen. Der Eintritt ist frei.

Minister Laumann schaltet sich ein

Simmerather Geburtshilfeabteilung: Protestwelle nach Schließungsplänen

VON KLAUS PESCH

SIMMERATH. Die Entscheidung der Artemed-Gruppe, ab Juli die Geburtshilfeabteilung in der Eifelklinik St. Brigida in Simmerath zu schließen, hat zu einer riesigen Protestwelle geführt. Monschauer Bürgermeisterin Margareta Ritter gelang es, ein Frauen-Aktionsbündnis gegen die Schließungspläne zu organisieren, das mit einer Resolution für große Aufmerksamkeit sorgte (siehe „Aktionsbündnis“).

Gleichzeitig wurden Politik, Bezirksregierung und die Landesregierung aktiv. Karl-Heinz Hermanns (CDU), der Bürgermeister der Gemeinde Simmerath, schilderte die immensen Anstrengungen, um die Geburtshilfeabteilung, die auch von vielen Müttern aus den Kreisen Euskirchen und Düren genutzt wird, zu erhalten. Am Mittwochabend sei das Thema im Gemeinderat diskutiert worden. NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) habe ihm noch während der Sitzung über den Land-

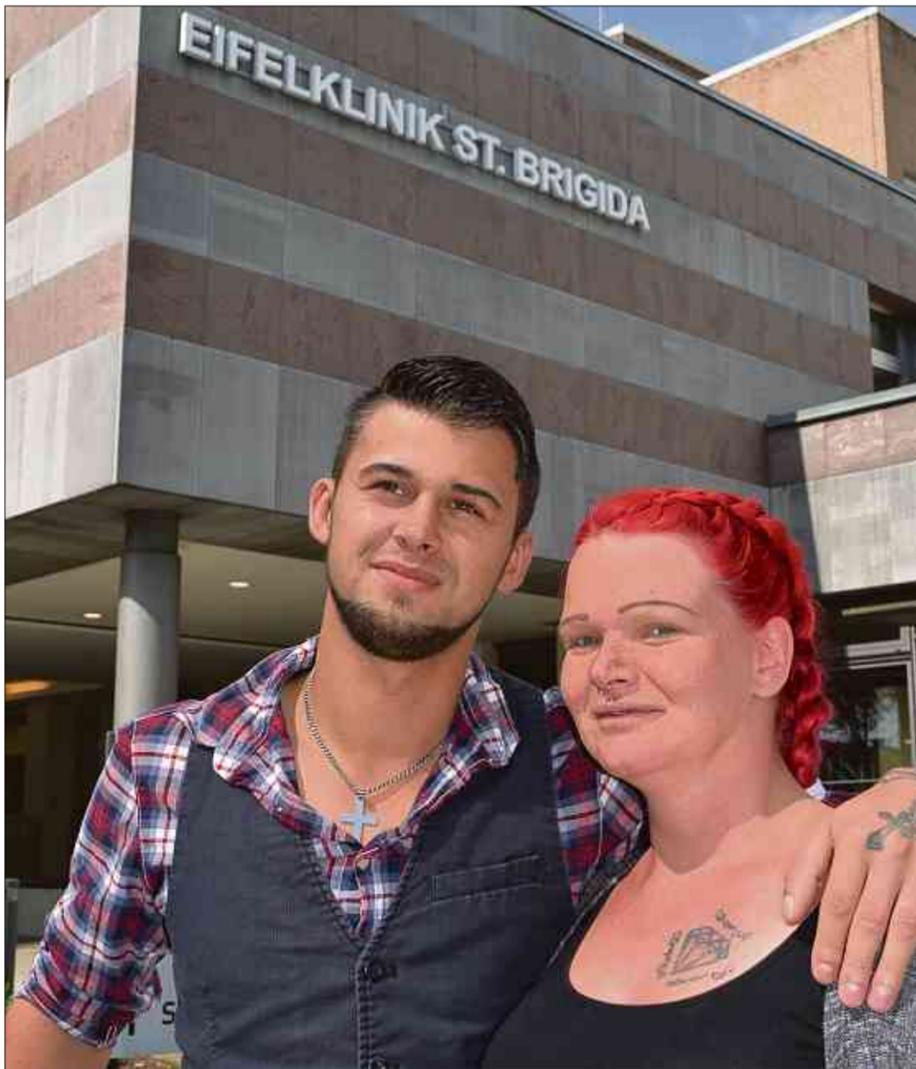
»Die Geburtshilfe in Simmerath ist zur Versorgung der Schwangeren notwendig.«

KARL-JOSEF LAUMANN
NRW-Gesundheitsminister

tagsabgeordneten Dr. Ralf Nolten (CDU, Wahlkreis Düren II – Euskirchen I) ein offizielles Statement zukommen lassen.

„Die Geburtshilfe in Simmerath ist zur Versorgung der Schwangeren notwendig“, habe Laumann mitgeteilt. Das Gesundheitsministerium werde nun gemeinsam mit dem Krankenhaus-Träger, der Artemed-Gruppe, und den Hebammen nach einer Lösung suchen. Auch eine Übergangslösung werde geprüft.

Einen Tag vorher, am Dienstagabend, hatte Hermanns zu einem internen Gespräch ins Simmerather Rathaus gela-



Am Samstag steht die Entbindung an: Ramona Gilles und Benjamin Dittrich sind froh, dass die Geburtshilfeabteilung noch den ganzen Juni lang geöffnet ist. (Fotos: Pesch)



Kämpft für die Klinik: Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns.

den. Teilgenommen daran haben vier Bürgermeister und ein weiterer Vertreter der fünf Kommunen Simmerath, Monschau, Roetgen, Nideggen und Hürtgenwald.

Mit dabei gewesen seien unter anderem auch die drei Landtagsabgeordneten Dr. Nolten (CDU), Dr. Werner Pfeil (FDP) und Stefan Kämmerling (SPD). Als Vertreter der Artemed-Gruppe seien für die Eigentümer Professor Rainer Salfeld, die Geschäftsleitung des Krankenhauses, Dr. Andreas Cousin, der Chefarzt der

Geburtshilfeabteilung, und der Betriebsrat des Krankenhauses dabei gewesen.

Ergebnis der Beratungen: „Wir fünf Bürgermeister kontaktieren seit heute Morgen alle uns bekannten aktiven und inaktiven Hebammen“, sagte Hermanns.

Nächsten Mittwoch wolle man sich mit den Hebammen und Dr. Cousin, dem Leiter der Geburtshilfe, treffen. Die Kommunen hätten eine gewisse Bereitschaft, sich auch finanziell einzubringen. Einstimmig habe der Simmerather Rat diese



Vorlaufbetrieb startet erst im Dezember 2019

Knackpunkt beim Bördebahn-Betrieb ist die Ertüchtigung des Gleises 46 im Euskirchener Bahnhof

VON TOM STEINICKE

EIFELLAND. Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2018 sollte der Vorlaufbetrieb der Bördebahn (Foto) starten, und zwar werktags im Zweistundentakt in einer Betriebszeit von zwölf Stunden. Doch daraus wird nichts. Der Vorlaufbetrieb verzögert sich um ein Jahr. Erst im Dezember 2019 soll die Fahrzeit zwischen Düren und Euskirchen rund 50 Minuten betragen. Im Regelbetrieb ist ab 2020 ein Einstundentakt mit einer Fahrzeit von gut 30 Minuten vorgesehen.

Die Phase des Vorlaufbetriebs wird um ein Jahr verkürzt, um die schnellere Ver-

bindung früher zu ermöglichen. Das ist ein Ergebnis der dritten Sitzung des „Runden Tisches Bördebahn“, an dem unter anderem im Kreisverkehrsausschuss Vertreter des NVR, der DB Netz, der Rurtalstrecke und der Kreise Euskirchen und Düren teilnahmen.

Als problematisch stellte sich die erforderliche bau- und signaltechnische Ertüchtigung des Gleises 46 im Euskirchener Bahnhof dar, das für die Bördebahn vorgesehen ist und parallel zur Alleestraße verläuft. Entsprechende Förderanträge sind zwar bereits gestellt worden, hieß es im Ausschuss. Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung gebe es in-

des nicht. Der derzeitige Bördebahnbetrieb an Wochenenden und Feiertagen erfolgt in Euskirchen über die Gleise 4 und 5. Dafür muss die Bördebahn die stark frequentierte Eifelstrecke queren, was nur in einem engen Zeitfenster möglich ist. Für die Fahrt in und aus dem Euskirchener Bahnhof stehen nur sechs Minuten zur Verfügung. Und zwar nur im Zeitraum zwischen der zehnten und 16. Minute einer jeden Stunde. Laut Plan würde die

Bördebahn im Vorlaufbetrieb um 7.10 Uhr in Euskirchen ankommen und um 7.16 Uhr wieder in Richtung Düren starten.

„Aus Sicht der Fahrgäste, die im Bahnhof Euskirchen umsteigen müssen, ergeben sich längere Wartezeiten, weil die Züge nach Köln, Bonn und Bad Münstereifel erst zur halben Stunde weiterfahren“, erklärt Wolfgang Andres, Pressesprecher des Kreises: „Schüler der Euskirchener Schulen kämen schon um 7.10 Uhr im Bahnhof an, 30 Minuten vor Unterrichtsbeginn. Das gleiche gilt für die Zülpicher Schüler.“ Die Querung ist so lange notwendig, bis das Gleis 46 saniert worden ist. Erst dann kann die

Bemühungen unterstützt. Am Donnerstag waren Ramona Gilles und Lebensgefährte Benjamin Dittrich aus Rurberg ins Krankenhaus gekommen.

Am Samstag erwarten sie die Entbindung ihres Babys. Ihre ersten beiden Kinder seien im Kreiskrankenhaus in Mechernich zur Welt gekommen, sagte Ramona Gilles.

Sie könne über das Simmerather Krankenhaus nur das Beste sagen: „Ärzte, Hebammen und Krankenschwestern hier sind super“, lobte Ramona Gilles.

POLIZEIBERICHT

BAD MÜNSTEREIFEL Gruppe attackiert zwei Gymnasiasten

Eine Gruppe von sechs bis acht Männern hat am Freitagnachmittag zwei 18 und 19 Jahre alte Schüler eines Bad Münstereifeler Gymnasiums attackiert. Die Pennäler flüchteten, wurden aber von den Tätern eingeholt. Es kam zum Handgemenge, in dessen Verlauf einer der Täter ein Messer zückte. Die Schüler liefen zurück zur Schule, wo sie erneut von der Gruppe gestellt und mit Müllgreifzangen geschlagen wurden. Sie wurden dabei leicht verletzt. Die Polizei nahm den Hauptverdächtigen fest. Zeugen des Geschehens werden gebeten sich unter Tel. 0 22 51/799-572 oder 0 22 51/799-0 zu melden. (CM)

NÖTHEN

Arbeitsunfall in einem Kanalschacht

Ein 49 Jahre alter Bauingenieur aus Bad Münstereifel ist am Mittwoch in einem Kanalschacht an der L 165 verunglückt. Er wollte eine Kontrollmessung vornehmen. Beim Hinuntersteigen stürzte er drei Meter in die Tiefe. Die Feuerwehr barg den Verletzten mit Hilfe einer Spezialtrage. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. (CM)

EUSKIRCHEN

Aggressiver Rollerfahrer

Ausgesprochen aggressiv hat sich ein 37-jähriger Rollerfahrer gebärdet, den Streifenpolizisten am Mittwoch auf der Hochstraße kontrolliert haben. Er versuchte, die Beamten zu schlagen und zu treten. Daraufhin legten die Polizisten ihm Handschellen an. Bei der Durchsuchung fanden sie Drogen. Dem rabiaten Euskirchener drohen gleich mehrere Anzeigen. (CM)

HELLENTHAL

Erneut ein falscher Polizist am Telefon

Geistesgegenwärtig hat eine 85-Jährige auf einen Betrugsversuch am Telefon reagiert. Ein vermeintlicher Polizist hatte sie mehrfach angerufen und aufgefordert, Geld von der Bank zu holen und es einem Boten zu übergeben. Die Seniorin benachrichtigte ihre Bank, die die echte Polizei rief. (CM)

AKTIONSBÜNDNIS

In ungewöhnlich scharfen Worten meldet sich jetzt ein „Frauen-Aktionsbündnis zur Rettung der Geburtshilfe in der Eifelklinik St. Brigida“ zu Wort.

„Wir sind voller Enttäuschung und Wut über die Entscheidung der Klinikleitung, die Geburtshilfe für unsere ganze Region in der Eifelklinik St. Brigida einzustellen“, heißt es darin.

Margareta Ritter, die Monschauer Bürgermeisterin, hatte im Vorfeld etliche Personen kontaktiert. Eine große Riege von Unterstützern, rund 40 Personen, kamen zusammen: Darunter auch Janine Köster, SPD-Mitglied im Städte- und Regionalrat, Frauen aus den Gemeinderäten von Monschau, Simmerath und Roetgen, Hebammen, Ortsvorsteherinnen, Eifeler Landfrauen, die Grünen, die CDU Frauenunion Nordeifel, die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, das Sozialwerk Eifeler Christen und die Frauenseelsorge der Region Eifel ziehen an einem Strang.

Es sei „unverantwortlich und ein Skandal“, dass die Klinikleitung eine kritische Entwicklung der Personalsituation in Kauf genommen habe, zu der nun die Schließung der Geburtshilfe in der Eifelklinik St. Brigida als einzige Alternative angeführt werde. Gefordert wird die Anstellung von mindestens acht Beleghebammen für das Krankenhaus, neue Entlohnungs- und Arbeitszeitmodelle und eine faire Bezahlung des Personals. (pe)